



Stadt Rapperswil Jona

Projektwettbewerb Erweiterung Schulanlage Burgerau

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

Jurybericht

13. Februar 2025

2. Rang Kennwort RAUMFALTER

Architektur: Bob Gysin Partner | Architekten ETH SIA BSA, Zürich

Mitarbeit: Marco Giuliani, Marco Barberini, Franz Aeschbach, Alexander Utecht, Nicolas Luna, Lorenz Möller, Lena Zimmermann

Landschaftsarchitektur: vetschpartner Landschaftsarchitektur AG, Zürich / Mitarbeit: Stefanie Schaufelberger

Bauphysik, Nachhaltigkeit, Lichtplanung: EK Energiekonzepte AG, Zürich / Mitarbeit: Anna Scholz

Massivbau, Holzbau, Brandschutz: B3 Kolb AG, Winterthur / Mitarbeit: Ivan Brühwiler

Gesamtlösung / Städtebau

Die Verfassenden schlagen einen kompakten, im Grundriss rechteckigen, viergeschossigen Baukörper mit einem ökonomischen Fussabdruck vor. Durch die Platzierung entlang der Nordgrenze und leicht versetzt gegenüber der Stirnseite des bestehenden Schulhauses Burgau entstehen westlich und östlich des neuen Volumens zwei gut proportionierte Aussenräume. Die präzise Verortung des Raumfalters setzt sich in einen fein abgestimmten Dialog zum Altbau und überlässt diesem die dominante Rolle im Quartier. Zu den benachbarten Wohnhäusern bildet sich ein angemessener Abstand. Während der Aussenraum westlich des Neubaus als Park bezeichnet wird und als Fortsetzung des bis an die Zürcherstrasse reichenden Grünraums der Kirche gelesen werden kann, entsteht östlich des Neubaus an der Burgaustrasse folgerichtig ein Ankunftsbereich mit Parkierung. Alt- und Neubau bilden zusammen ein Ensemble mit einem gemeinsamen Zwischenraum, der als Pausenplatz vorgesehen ist und über den die beiden Schulen von Norden resp. Süden erschlossen werden.

Die Volumetrie der gefalteten Dachlandschaft lässt das Gebäude je nach Sichtpunkt unterschiedlich in Erscheinung treten und integriert sich in die Erscheinungsformen des umliegenden Quartiers. Der Neubau überzeugt durch seine kubische Kompaktheit, seinen geringen Fussabdruck in der dicht bebauten Umgebung unterschiedlicher Körnung sowie die kontrolliert bewegte Dachlandschaft. Die Fassadengestaltung mit regelmässigen Öffnungen, Brüstungen und den aus der Dachlandschaft generierten flach geneigten drei Satteldächern stirnseitig zusammen mit der bewegten Längsfassade, bestehend aus Vordach, Treppenhausfronten mit Rundfenstern, dem in der Fassade zum Ausdruck kommenden zweigeschossigen Bereich, sowie den Öffnungen der Klassenzimmer, vermögen die kubische Stärke und Klarheit nicht ganz umzusetzen.

Betrieb / Funktionalität

Das Bestandsgebäude wird in seiner äusseren Erscheinung erhalten und im Innern unter Berücksichtigung der Primärstruktur geringfügig umgebaut und hindernisfrei ertüchtigt. Durch die Unterbringung von Diensträumen, Tagesstruktur, Werkräumen und Schulküchen beschränkt sich die Nutzung des Neubaus auf die Unterrichtsräume und die Turnhalle.

Das kompakte Neubauvolumen gliedert sich im Schnitt in einen Turnhallenteil in den Untergeschossen, das Erdgeschoss als Eingangs- und Aufenthaltsbereich sowie den Schulteil in den Obergeschossen. Über einen gedeckten Zugang betritt man von Süden her ein Foyer, welches Einblicke in die tieferliegende Turnhalle und Durchblicke nach Norden zulässt. Der eingezogene Zugangsbereich öffnet sich in die Verteilzone mit Garderobe und beidseitigen Treppenhäusern, die sämtliche Stockwerke erschliessen. Die Schulgeschosse weisen eine regelmässige statische Struktur auf, die eine flexible Einteilung der Schulräume zulässt. Grundsätzlich wird ein Geschoss aus zwei Clustern gebildet, die mittig eine Lernlandschaft resp. eine Erschliessungszone mit zweigeschossigen Bereichen aufweisen und je nach Geschoss über die Oblichter belichtet werden. Ein zweigeschossiger Raum im ersten Obergeschoss stellt das Zentrum der vorgeschlagenen, attraktiven Schullandschaft dar. Bei offener Anordnung, wie in der Visualisierung dargestellt, vermag dieser Raum zu überzeugen. Für die Nutzung als Aula und Musikraum, räumlich und akustisch vom Erschliessungsbereich abgeschlossen, vermag er in räumlicher wie auch betrieblicher Hinsicht im Schulalltag nicht ganz zu überzeugen. Auch bei einer 'klassischen' Schulzimmeranordnung - gemäss Raumprogramm zehn Klassenzimmer pro Geschoss - werden die eher geringen und wenig direkt

belichteten Erschliessungsflächen, die Belichtung von stirnseitig an der Fassade angeordneten Klassenzimmern sowie die eher geringen Sanitär- und Garderobenflächen werden als kritisch beurteilt.

Aussenräume /
Gesamtanlage

Anordnung, Gesamtform und Gesamtmerkmale von Bauten und Freiräumen werden gekonnt umgesetzt. Kern der Anlage bildet der zentrale Pausenhof mit einer klaren Adressierung beider Schulbauten mit seiner räumlichen Durchlässigkeit und Anbindung zu den vielfältigen Aussenräumen für die schulischen Nutzungen sowie für die Aneignung durch das Quartier. Eingebettet in eine luftig gruppierte Vegetationsstruktur mit grosskronigen Bäumen und Sträuchern treten die Bauten als in die gewachsene Quartierstruktur integrierte Volumen in Erscheinung.

Die organisch geformte Vernetzungsstruktur des Freiraums bildet ein übergeordnetes System und verbindet das Schulgelände zum Quartier. An der Burgeraustrasse sind zusammengefasst die Besucherparkplätze und die Veloabstellplätze angeordnet. Der asphaltierte Pausenplatz öffnet sich über eine Baumgruppe mit Sitzgelegenheiten nach Westen und adressiert Zugänge zu den Schulgebäuden. Ein Vordach begleitet das neue Schulgebäude entlang der erdgeschossigen Erschliessungszone. Über Eck sind flexibel nutzbare Aufenthaltsräume angeordnet, die sich auf den Pausenplatz hin öffnen und den südorientierten Freiraum bespielen. Baumgruppen in chaussierten Belagsinseln beschatten den Platz, ein Brunnen markiert die Aufenthaltszone, die Platzsequenz setzt sich nach Westen fort und endet dort in einem von Vegetation gefassten, atmosphärisch qualitätsvollen Parkraum mit visuellem Bezug in die benachbarte Friedhofanlage. Ein gedeckter Pavillon verspricht im Zusammenspiel mit dem zentralen Wiesenfeld eine gute Aufenthaltsqualität, Spielgelegenheiten und eine freie Möblierung setzen Akzente für Nutzungsmöglichkeiten.

Der Freiraum zeigt sinnvolle fussläufige Anbindungen ins Quartier, die zu Teilen mit den privaten Grundeigentümern geklärt werden müssten, ein Durchgang zum Friedhof wäre optional denkbar. Im Süden wird der bestehende Grünraum des denkmalgeschützten Schulhauses Burgerau unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Überlegungen sanft überarbeitet und als Innerer Garten ausformuliert. Der mit Vegetation gefasste Aussenraum mit Wiese wird an der Peripherie zum quartierbezogenen Aufenthaltsort, der vom Charm des Schutzobjektes geprägt ist.

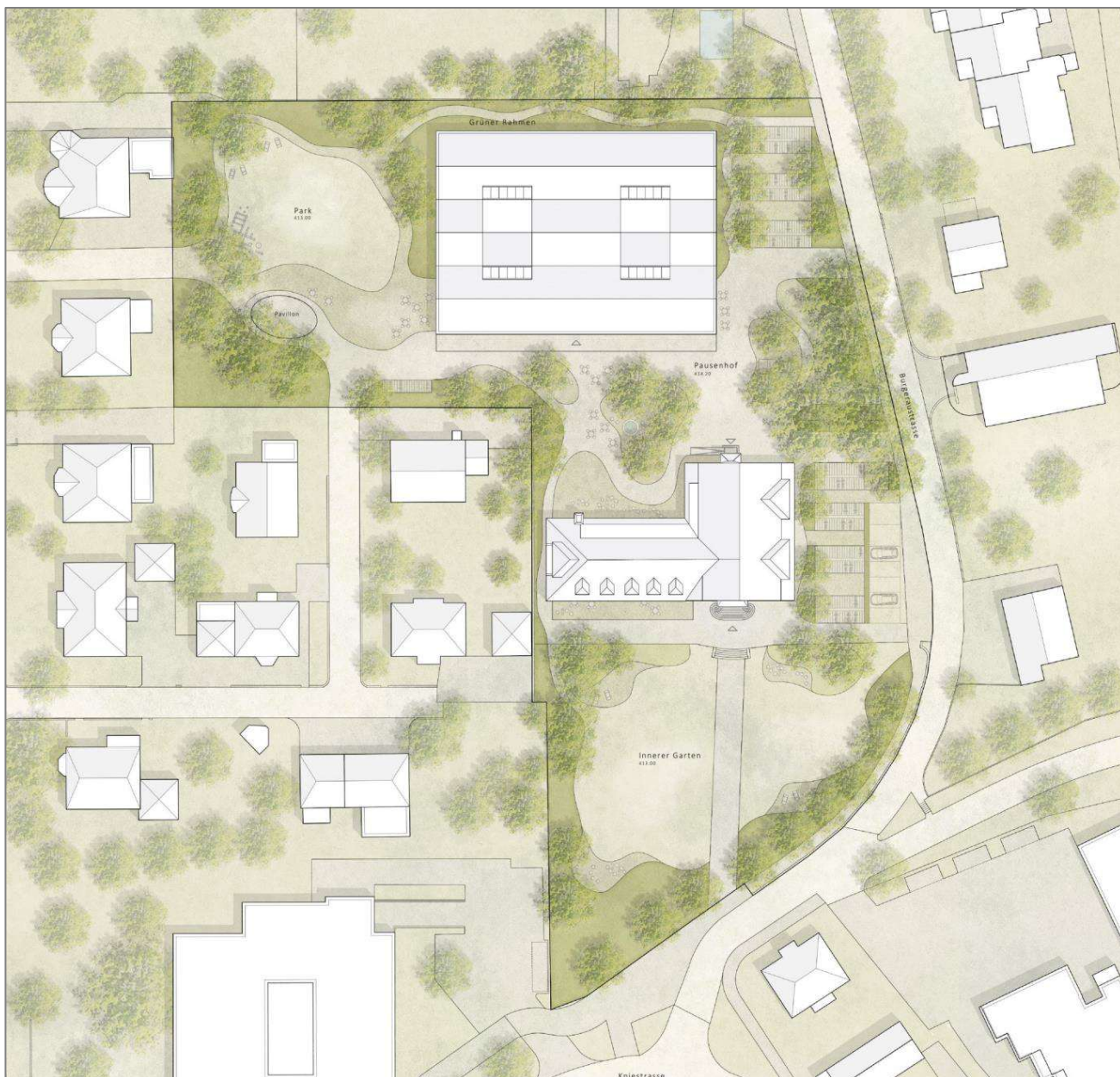
Kosten

Der Vorschlag hat eine gute Flächeneffizienz und liegt in den Erstellungskosten im Rahmen der Vorgabe des Wettbewerbsprogrammes.

Fazit

Die ortsbauliche Anordnung des Projektes RAUMFALTER besticht. Durch die Setzung des Schulkörpers und die sensible Durcharbeitung werden klare und unterschiedliche Aussenräume definiert, welche auch eine mögliche Vernetzung innerhalb des Quartiers schaffen. Die strukturelle und die daraus resultierende räumliche Umsetzung mit der aufgezeigten Flexibilität zeigt aussergewöhnliche und innovative räumliche Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung auf. Für den Schulalltag weist das Projekt aber leider einige Defizite auf, u.a. bei der Grosszügigkeit von Erschliessungs- und Nebenraumbereichen. Den Verfassenden gelingt es nicht ganz, mit ihrer interessante Konzeption über sämtliche Projektbestandteile zu überzeugen.

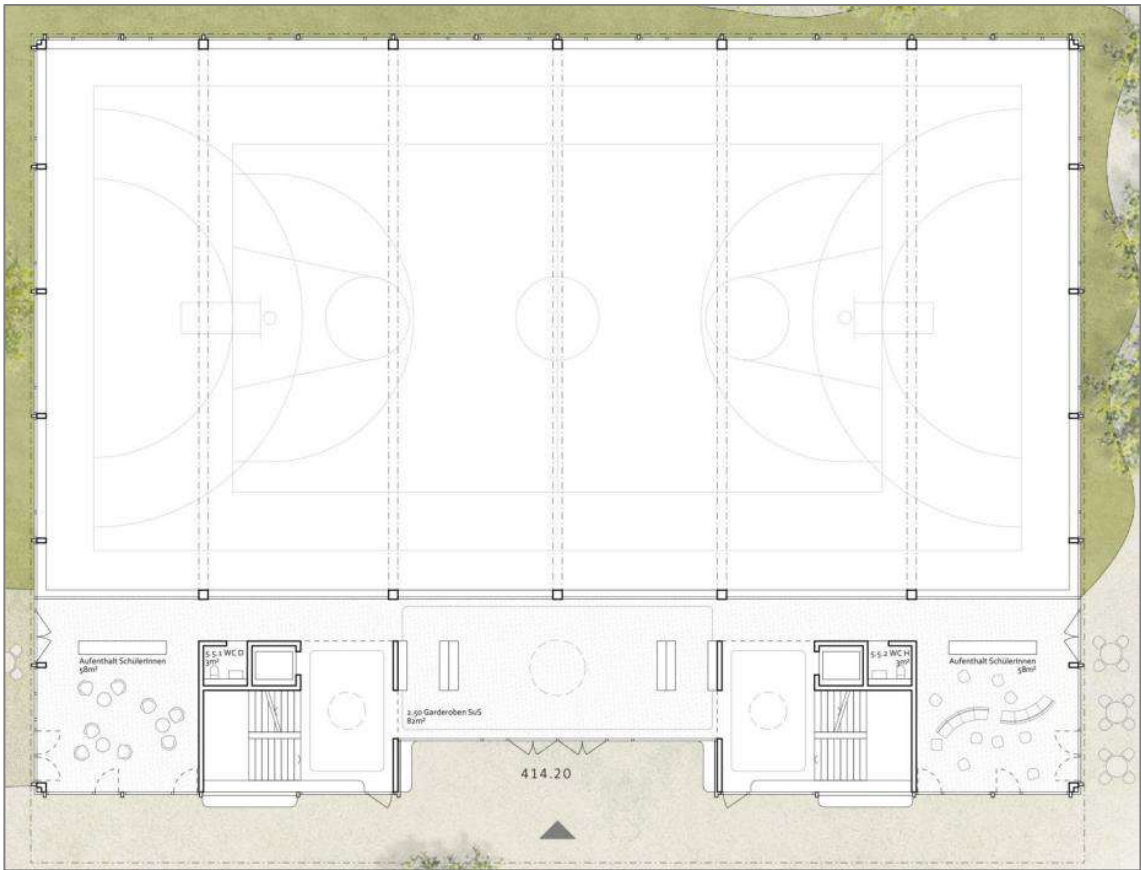
Situation



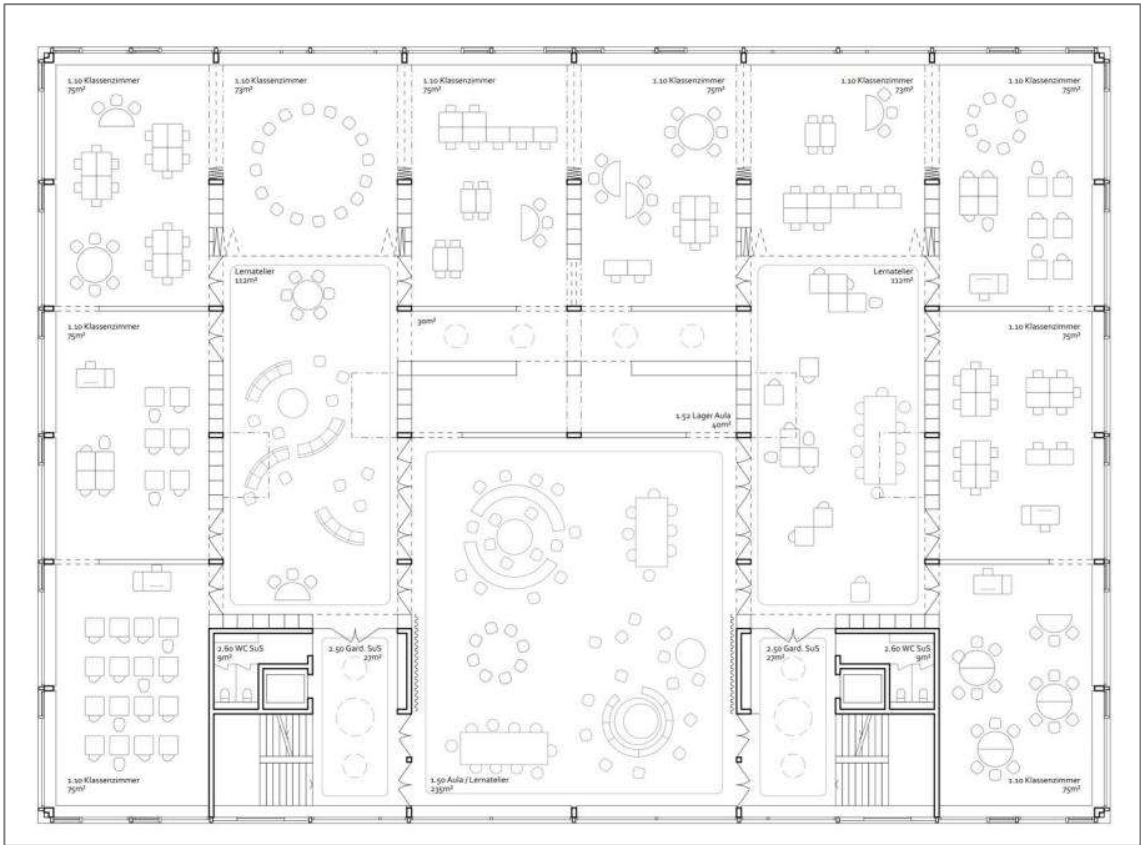
Impression



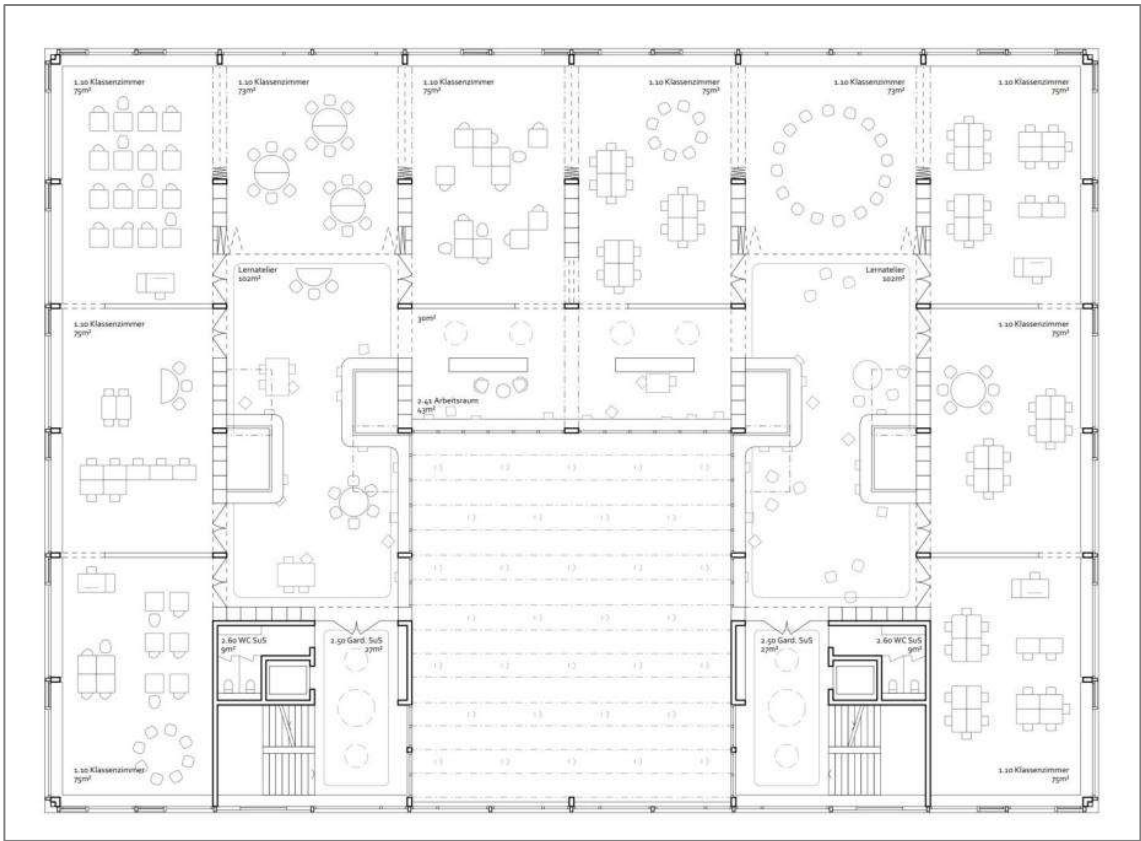
Grundriss Erdgeschoss Neubau



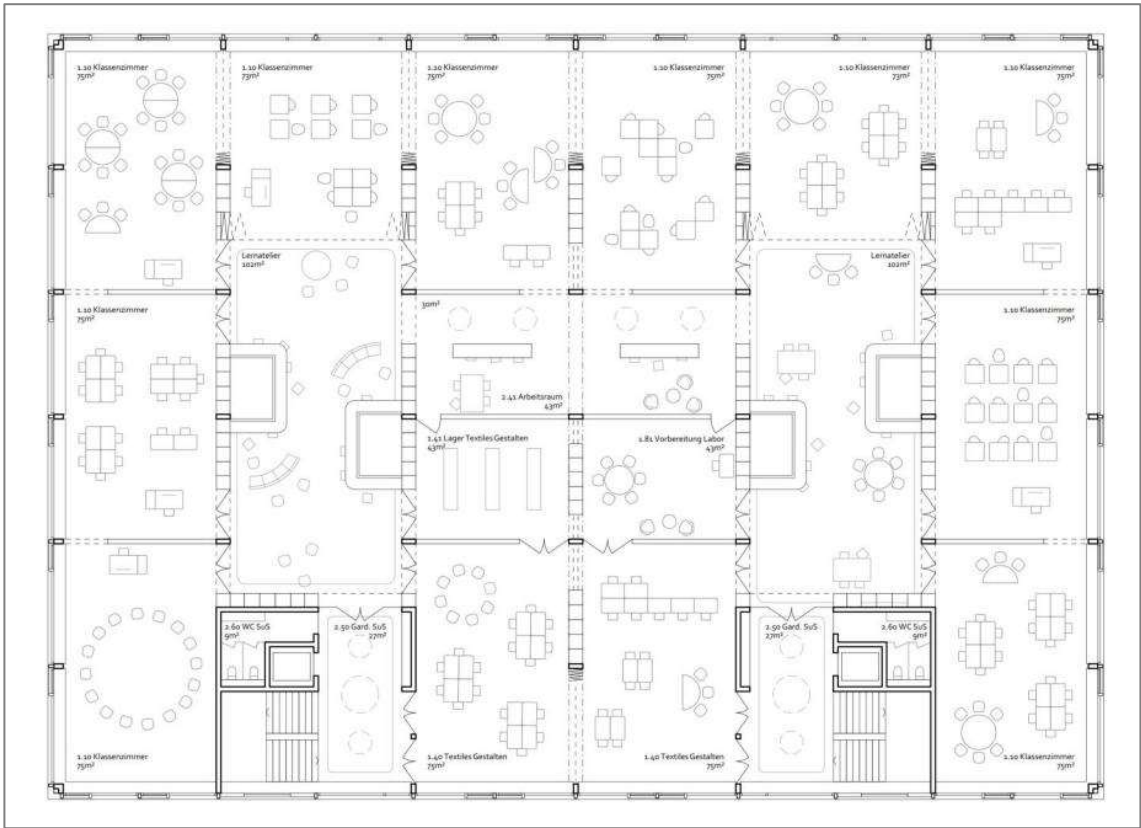
Grundriss 1. Obergeschoss Neubau



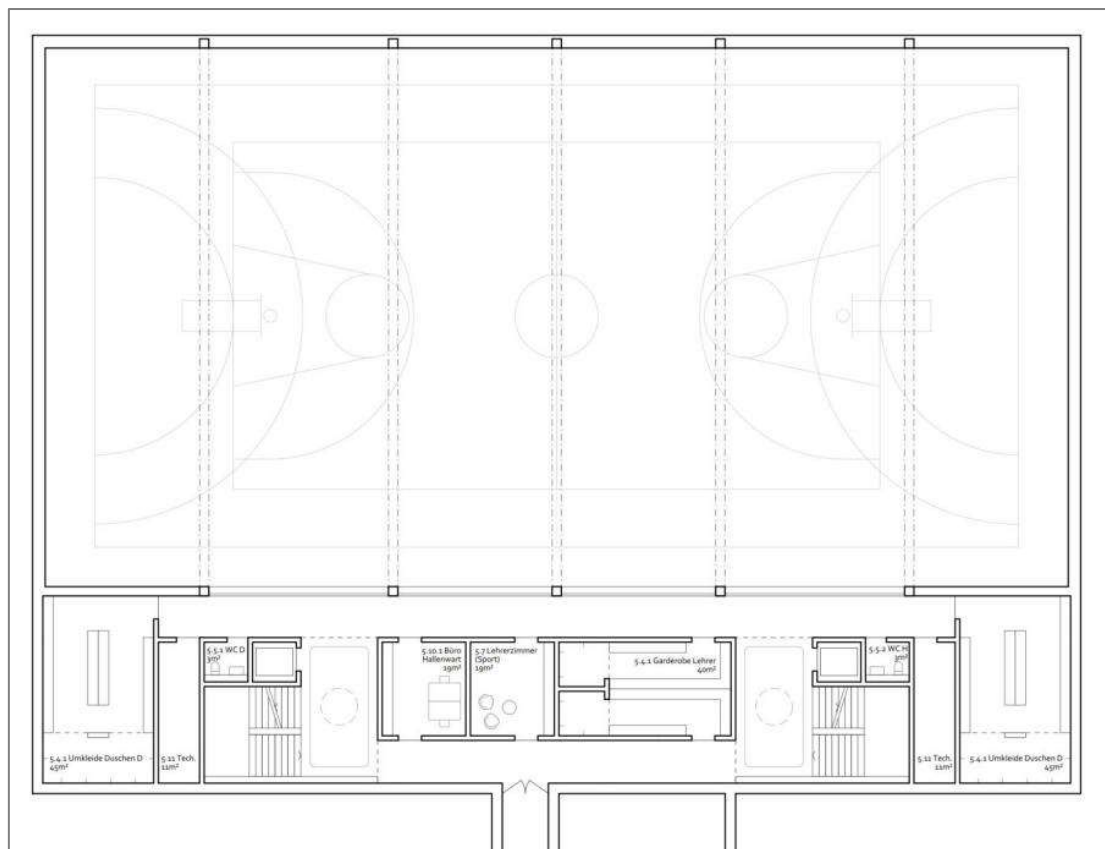
Grundriss 2. Obergeschoss Neubau



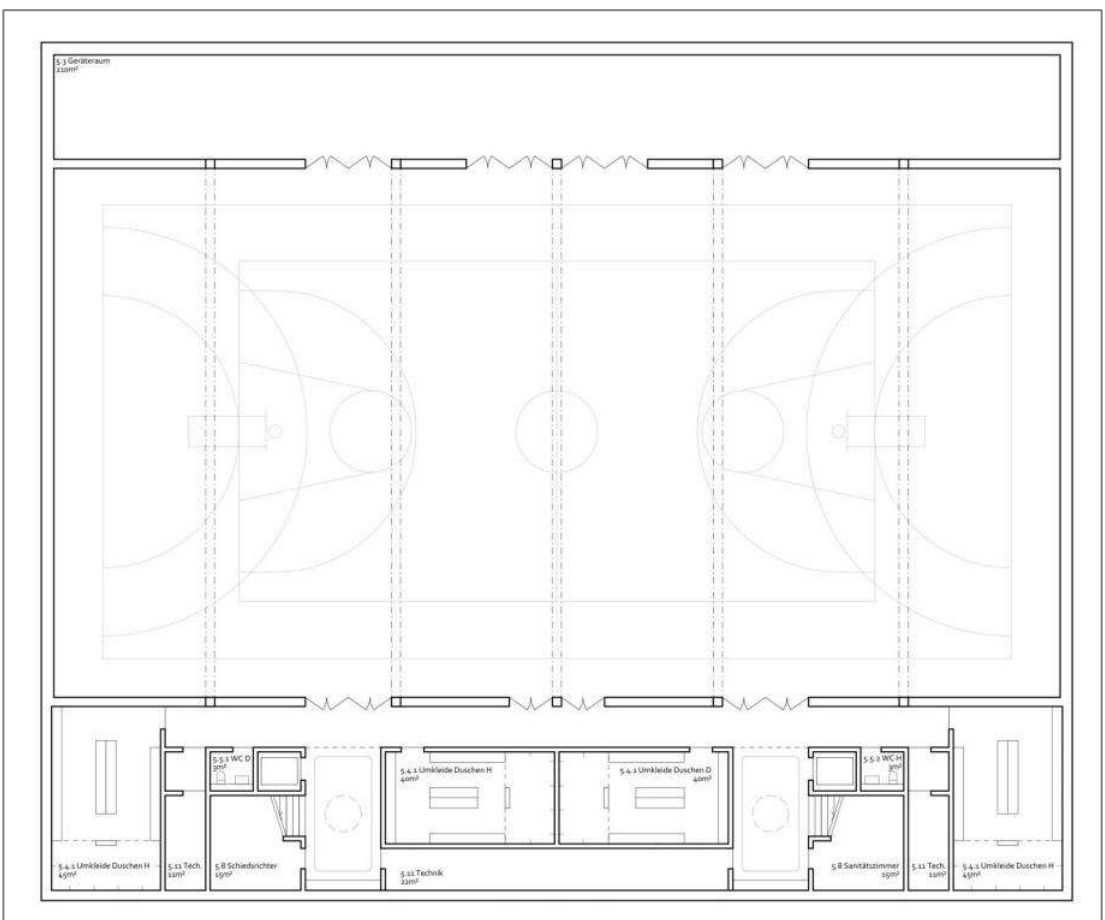
Grundriss 3. Obergeschoss Neubau



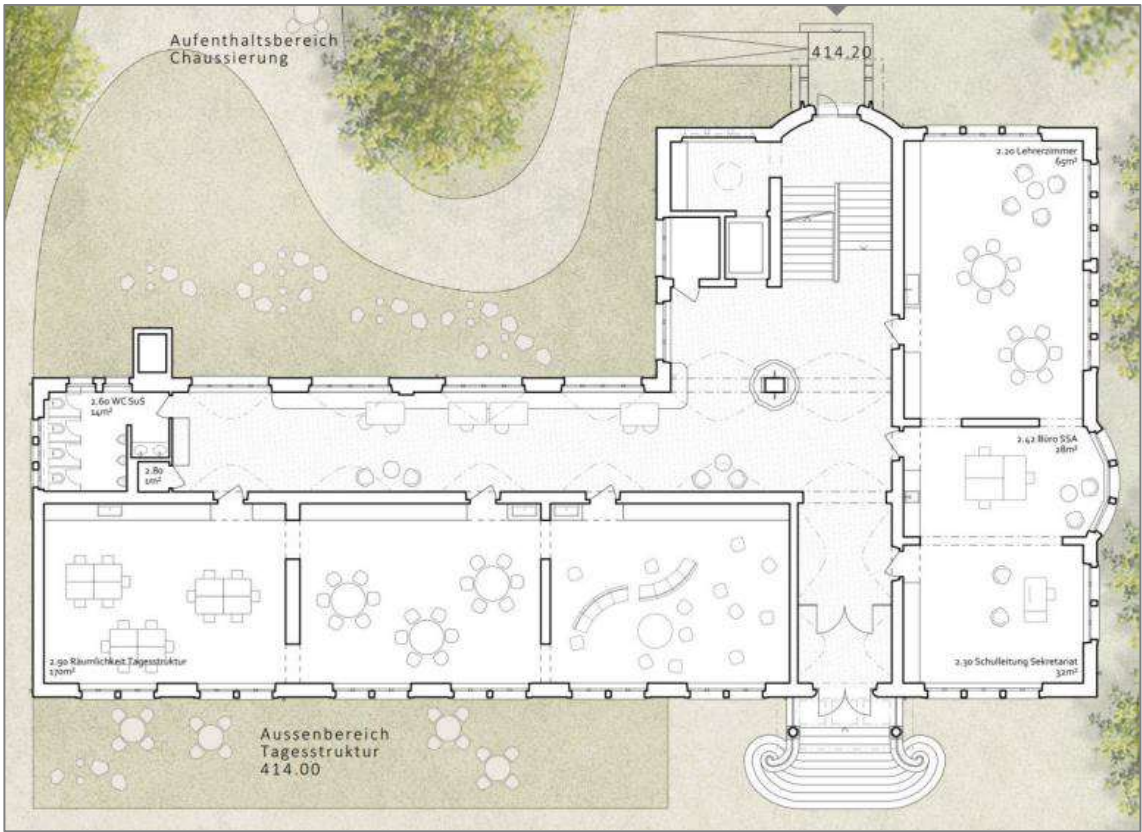
Grundriss 1. Untergeschoss Neubau



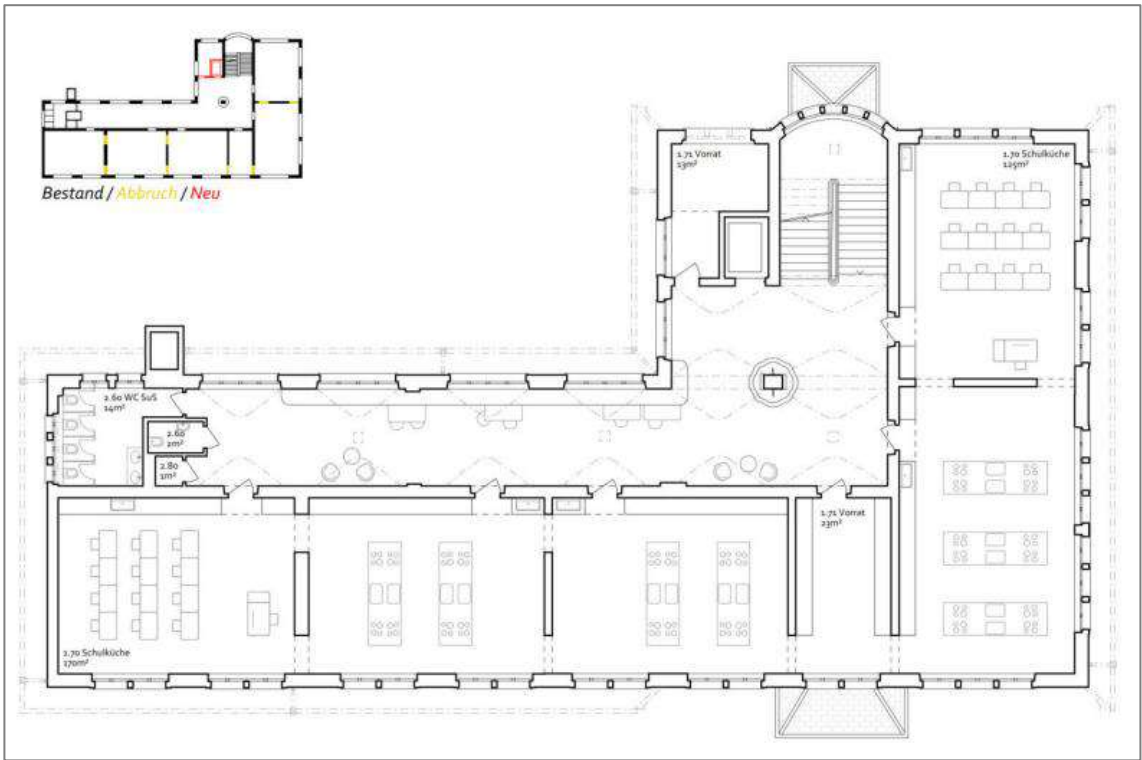
Grundriss 2. Untergeschoss Neubau



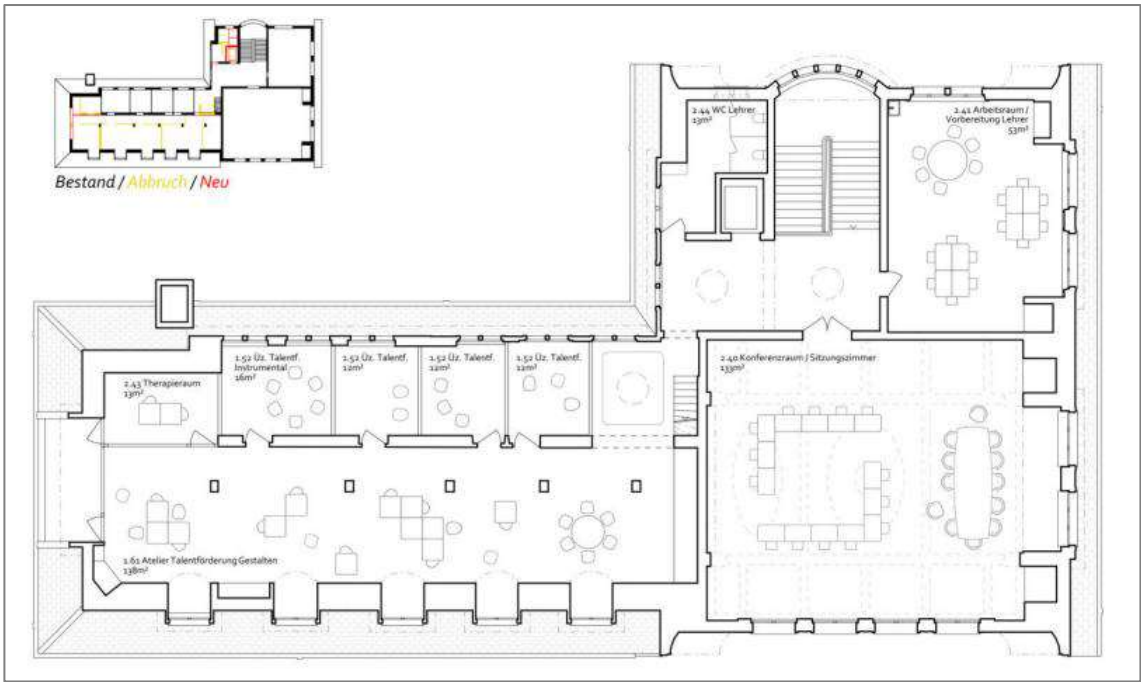
Grundriss Erdgeschoss Altbau



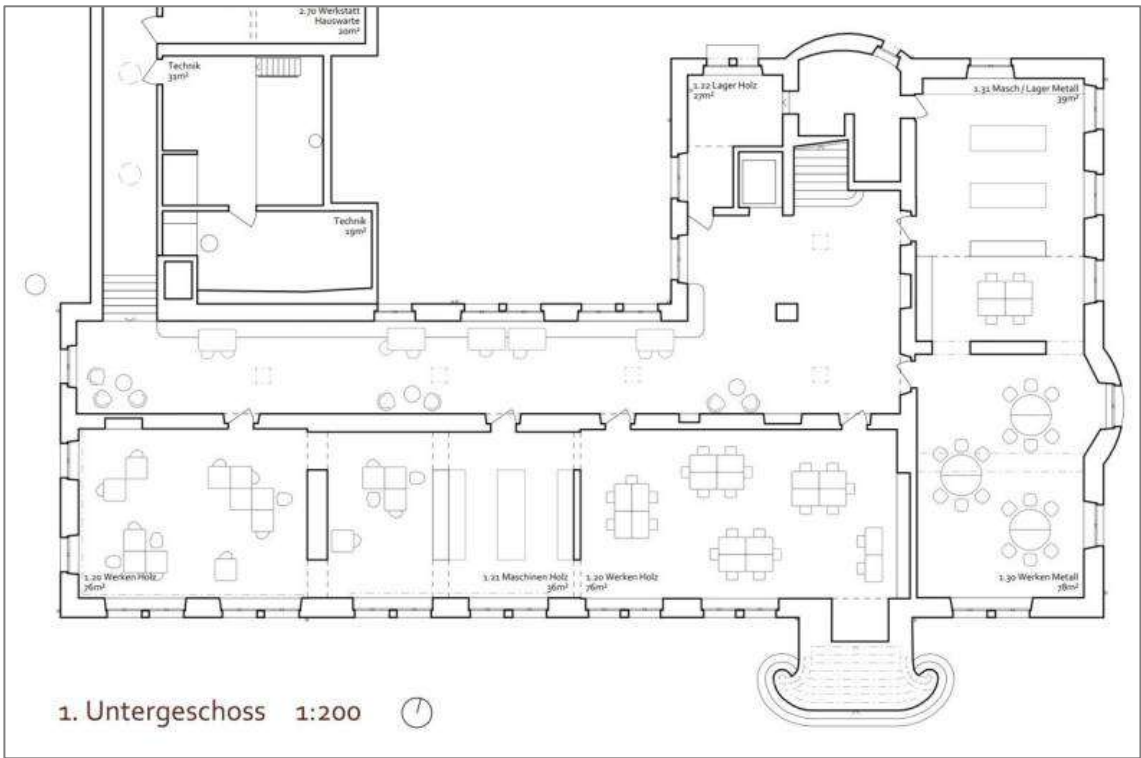
Grundriss 1. Obergeschoss Altbau



Grundriss 2. Obergeschoss Altbau



Grundriss Untergeschoss Altbau



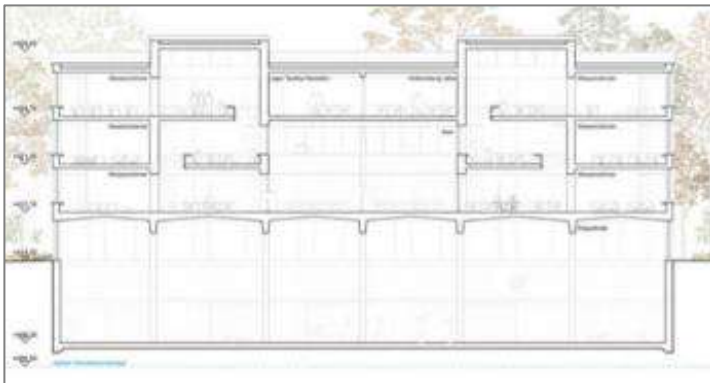
Ansicht Süd Neubau



Ansicht Ost Neubau



Längsschnitt Neubau



Querschnitt Neubau



